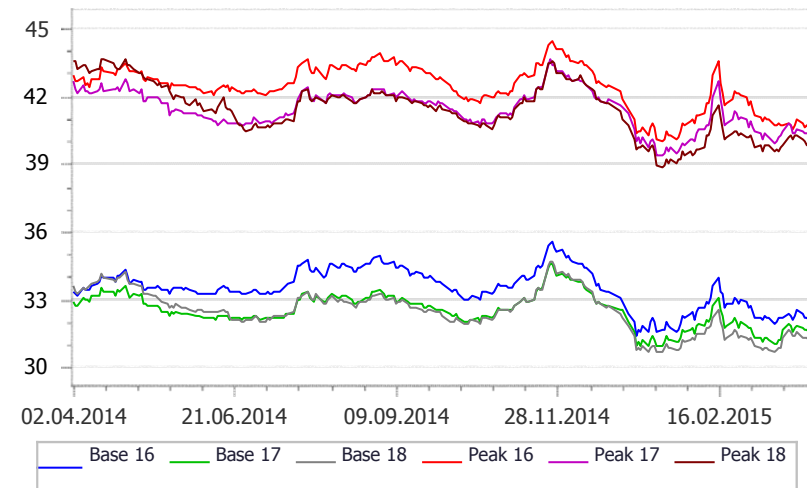


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 16	32,07		40,62		➔
Veränderung zur Vorwoche	-0,18	-0,6%	-0,10	-0,2%	
Veränderung zum Vormonat	-0,83	-2,5%	-1,33	-3,2%	
Kalenderjahr 17	31,57		40,33		➔
Veränderung zur Vorwoche	-0,13	-0,4%	-0,07	-0,2%	
Veränderung zum Vormonat	-0,28	-0,9%	-0,70	-1,7%	
Kalenderjahr 18	31,18		39,95		➔
Veränderung zur Vorwoche	-0,17	-0,5%	-0,30	-0,7%	
Veränderung zum Vormonat	-0,05	-0,2%	-0,25	-0,6%	

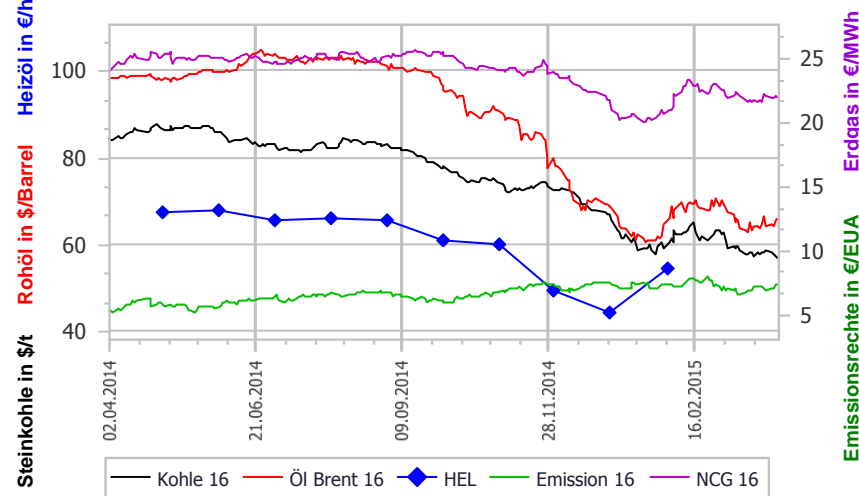
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 15. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 02.04.2015	66,12		56,50		21,790		7,26	
Veränderung zur Vorwoche	-0,33	-0,5%	-1,72	-3,0%	-0,335	-1,5%	0,19	2,7%
Veränderung zum Vormonat	-2,37	-3,5%	-6,65	-10,5%	-0,845	-3,7%	0,17	2,4%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die Preise am Strom-Spotmarkt fielen letzte Woche bis Mittwoch bei Windeinspeisungen von über 30 GW niedrig aus. Ab Donnerstag zeigten sich aufgrund der nachlassenden Windeinspeisung wieder festere Werte. Der Sturm in der letzten Woche führte zu Rekord-Einspeisewerten. Die Windkraftanlagen produzierten über 30 GW, Solaranlagen zusätzlich mehr als 13 GW, in Summe über 43 GW. Dies entsprach einer Leistung von 40 durchschnittlichen Großkraftwerken. Damit wurde der bisherige Rekord von April 2014 mit 38 GW übertroffen. Die schwachen Preise für die Frontquartale Strom sowie die Einschätzung von anhaltend schwachen Kohlepreisen lasteten Ende vergangener Woche auf dem Frontjahr Strom. Für einen Preisanstieg könnten die Verhandlungen auf EU-Ebene zur Marktstabilitätsreserve im Mai sorgen sowie eine erneute Eskalation in der Ukraine. Während bei den Gasnotierungen die Spotmarktpreise zulegten, gaben die Terminmarktpreise nach. Gestützt wurden die Spotmarktpreise von den kalten Temperaturen, einer größeren Revision in Kollsnes (Norwegen) und Field (UK) sowie von der Short-Situation in Großbritannien. Am langen Ende drückte insbesondere der schwache Ölpreis auf die Gas-Terminmarktnotierungen. In dieser Woche erwarten die Marktteilnehmer seitwärts tendierende Strompreise. Aufgrund der Ferienzeit wird wenig Handel erwartet. Zudem fehlen aktuell Impulse der Primärenergien. Baseload 2016 wird in einer Range zwischen 32 und 32, 40 €/MWh erwartet, wobei eher potential nach unten bestehe als nach oben. Mit der Einigung über Gaslieferungen von Russland an die Ukraine für das zweite Quartal 2015 hat sich das Risiko reduziert, mehr Gas zu höheren Preisen aus anderen Quellen importieren zu müssen. Allerdings kam es in letzter Zeit zu kräftigen Entnahmen aus deutschen Gasspeichern. Die Importeure haben aufgrund der Indexierung der Gaspreise an den Ölpreis für Öleinfuhren aus Russland Lieferungen ausfallen lassen und sich am Spotmarkt bedient. Um die Gasspeicher in den Sommermonaten wieder aufzufüllen, wird eine Zunahme des Imports von russischem Gas notwendig. Von einer Steigerung der Gasimporte wird jedoch aufgrund der Preisindexierung und Kopplung an den Ölpreis kein stärkerer Druck auf die Gaspreise nach oben erwartet. Die deutschen Gasimporteure werden voraussichtlich die Einspeicher-Saison nutzen und sich Zeit nehmen, um von sinkenden Importpreisen durch die Indexierung an den Ölpreis zu profitieren.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 7. April 2015